



Spielen PLUS Zyklus 1

Das Spiel ist die Lernform der 4 - 8 jährigen Kinder

Alle Kinder spielen fürs Leben gerne. Ihre Erfahrungen sind jedoch sehr unterschiedlich. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass heutige Kinder weniger spielen als früher. Gründe dafür können der vermehrte Medienkonsum und überstrukturierte Tages- und Wochenabläufe sein. Die Forschung weist unumstritten aus, dass Spielen eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der 4 – 8 jährigen Kinder hat und für den langfristigen Schulerfolg wesentlich ist. Kinder brauchen das freie Spiel und die aktive Interaktion mit anderen Kindern damit grundlegendes Lernen geschehen kann. Insbesondere im freien Spiel sind Kinder aktiv engagiert und motiviert, ihre eigenen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern.

Kinder in diesem Alter erleben Spielen und Lernen als eins. Sie lernen beiläufig. Erst im weiteren Verlauf und mit zunehmendem Alter geht das beiläufige Lernen langsam in ein bewusstes Lernen über

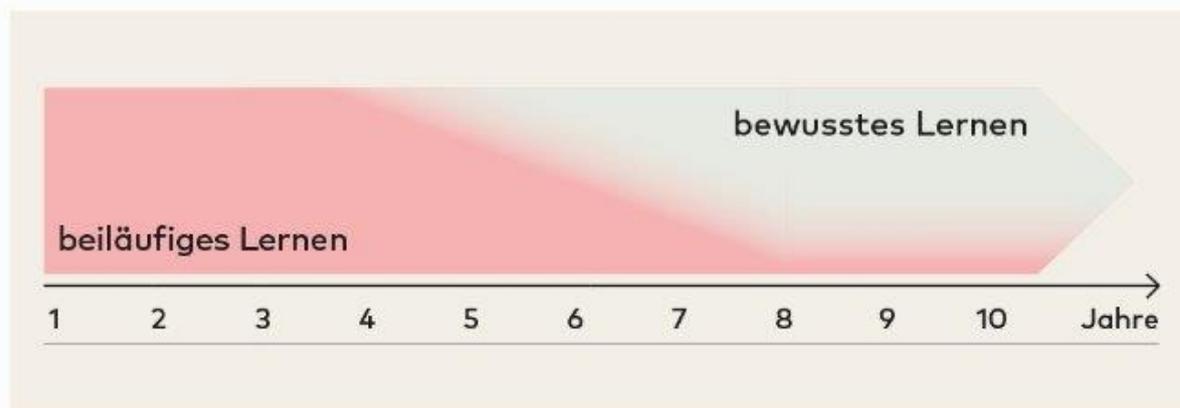


Abbildung 3: Spielen und Lernen, Lieger 2014

Der Lehrplan 21 macht Aussagen zu den Schwerpunkten im Zyklus 1 (Kindergarten, 1. und 2. Klasse). Der Unterricht orientiert sich an der individuellen Entwicklung der Kinder und wird überwiegend fächerübergreifend in Spiel- und Lernumgebungen organisiert, auch ohne vorgegebene Lernschritte.

Das Spiel an den Stadtschulen Zug

An den Stadtschulen Zug planen und führen die Lehrpersonen des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse einen Unterricht durch, in dem Spielen und Lernen miteinander verbunden sind. Das projektorientierte Spiel ist Bestandteil im Unterricht und hat einen festen Platz in der Wochenplanung. Die Lehrpersonen bilden sich dazu regelmässig weiter.

Einblicke in das Konzept „Spielen Plus“ erhalten Sie über eine Auswahl an [Kurzfilmen](#) in 13 verschiedenen Sprachen.